

Inhaltsverzeichnis

Gesetzes- und Abkürzungsverzeichnis.....	XV
1. Kapitel: Einführung, Entstehungsgeschichte und Überblick über das ElektroG	1
A. Regelungsentwürfe im Bereich Elektroschrott	5
I. Referentenentwurf einer Elektronik-Schrott-Verordnung (1991).....	5
II. Regierungsentwurf einer IT-Altgeräte-Verordnung (1998)	7
III. Entwurf einer Elektroaltgeräte-Verordnung (1999).....	8
IV. Europäische Richtlinienvorgaben	10
V. Umsetzung in deutsches Recht	11
1. Vorentwürfe des BMU (2003).....	12
2. Ablauf des Gesetzgebungsverfahrens	15
VI. Novelle des ElektroG im Jahr 2015.....	16
B. Überblick über das Vollzugsregime des ElektroG	17
I. Erste Phase: Inverkehrbringen	18
II. Zweite Phase: Rücknahme.....	18
III. Dritte Phase: Entsorgung.....	21
IV. Vollzugszuständigkeit.....	21
C. ElektroG als (weitere) Konkretisierung der Produktverantwortung	22
I. Die Produktverantwortung als allgemeines Prinzip des Abfallrechts	22
II. Umsetzung der Produktverantwortung durch das ElektroG	24
III. Konkrete Ausformung der Produktverantwortung im ElektroG	25
1. Gesetzliche Ausgestaltung der Altgeräterücknahme.....	25
a. Zwei-Phasen-Rücknahmemodell.....	26
b. Motive für das Zwei-Phasen-Rücknahmemodell.....	28
2. Die Rolle der Gemeinsamen Stelle.....	29

D. Vollzugsstruktur des ElektroG als Reaktion auf die VerpackV	30
I. Vollzugsstruktur der VerpackV.....	32
II. Folgerungen für die Vollzugsstruktur des ElektroG.....	33
2. Kapitel: Rechtsstellung und Organisation der Gemeinsamen Stelle	37
A. Die stiftung elektro-altgeräte register als Gemeinsame Stelle	38
I. Legitimation der stiftung ear als Gemeinsame Stelle	39
II. Konkurrenz mehrerer Gemeinsamer Stellen.....	41
III. Zusammenfassung.....	46
B. Privatrechtliche Organisation der Gemeinsamen Stelle	46
I. Interne Organisation.....	47
1. Gesetzliche Vorgaben für die interne Organisation.....	47
2. Sicherstellung der ordnungsgemäßen Aufgabenerfüllung.....	47
3. Gewährleistung der Beteiligung aller Hersteller.....	48
a. Zugänglichkeit zu gleichen Bedingungen.....	48
b. Mitwirkung an der internen Regelsetzung.....	49
c. Ausgestaltung in der Satzung.....	50
d. Regelsetzungsverfahren.....	51
e. Zwischenergebnis	53
f. Inhaltliche Begriffsbestimmung der internen Regelsetzung	53
aa. Rechtsnatur der internen Regeln.....	54
bb. Zwischenergebnis	57
g. (Erweiterte) Bindungswirkung der internen Regeln.....	58
aa. Gegenüber der Gemeinsamen Stelle	58
bb. Gegenüber der zuständigen Behörde	58
h. Zusammenfassung	63
4. Gewährleistung des Datenschutzes	63
II. Die Organe der Gemeinsamen Stelle	64
1. Der Vorstand (§§ 6 bis 8 der Satzung)	65
2. Das Kuratorium (§§ 9, 10 der Satzung).....	65
3. Der Beirat (§§ 11, 12 der Satzung).....	66
4. Die Einspruchsstelle (§ 16 der Satzung)	67

C. Die Gemeinsame Stelle als zuständige Behörde	67
I. Beleihung der stiftung ear.....	68
1. Verfassungsrechtliche Vorgaben für den Rechtsrahmen der Beleihung	69
2. Konkrete Beleihung der stiftung ear	71
3. Beleihung und Art. 33 Abs. 4 GG.....	71
a. Grundsatz	71
b. Ausnahme	72
c. Regel-Ausnahme-Prüfung am Beispiel der Beleihung der stiftung ear.....	73
II. Einfachgesetzliche Beleihungsvoraussetzungen	76
1. Die Kriterien im Einzelnen	77
a. Zuverlässigkeit und fachliche Eignung	77
b. Notwendige Ausstattung und Organisation	79
c. Sicherstellung des Datenschutzes	80
2. Zwischenergebnis.....	80
III. Beendigung der Beleihung	81
1. Auflösung der Beliehenen.....	81
2. Widerruf der Beleihung.....	82
3. Beendigung der Beleihung auf Verlangen der Beliehenen.....	83
IV. Staatliche Aufsicht über die Beliehene	84
1. Rechts- und Fachaufsicht.....	84
2. Selbsteintrittsrecht des UBA	86
3. Rechtsschutzmöglichkeiten der Beliehenen gegen Aufsichtsmaßnahmen	88
a. Klageart.....	89
b. Klagebefugnis.....	91
3. Kapitel: Die Aufgaben der Gemeinsamen Stelle und der zuständigen Behörde	95
A. Festlegung von Gerätearten und Zuordnung von Elektro- und Elektronikgeräten	96
I. Kompetenz zur Festlegung der Gerätearten	98

II. Bindungswirkung der Festlegung der Gerätearten gegenüber der zuständigen Behörde	99
1. Dogmatische Begründung der Bindungswirkung.....	101
a. § 33 Abs. 1 Satz 1 ElektroG als Fall einer besonderen gesetzlichen Beleihung?	101
b. § 33 Abs. 1 Satz 1 ElektroG als Fall einer gesetzlichen Sonderermächtigung außerhalb der Beleihung?	102
c. § 33 Abs. 1 Satz 1 ElektroG als Fall eines „Beurteilungsspielraums“ der Gemeinsamen Stelle gegenüber der zuständigen Behörde?	103
aa. Klassische Rechtsfigur des Beurteilungsspielraums zugunsten der Verwaltung.....	103
bb. „Beurteilungsspielraum“ zugunsten der Gemeinsamen Stelle	109
2. Zusammenfassung.....	114
B. Registrierung	115
I. Voraussetzungen der Registrierung.....	117
1. Registrierungsantrag.....	117
2. Finanzierungsgarantie	118
a. Prüfungsumfang der zuständigen Behörde.....	120
b. Keine Nachweispflicht bei Glaubhaftmachung.....	124
II. Rechtsnatur der Registrierung	125
III. Vereinbarkeit der Registrierungspflicht mit höherrangigem Recht.....	126
1. Unionsrecht.....	127
2. Verfassungsrecht.....	127
a. Prüfungsmaßstab	127
b. Eingriff in Art. 12 Abs. 1 GG	128
c. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung.....	130
IV. Rechtmäßigkeit der Registrierungspraxis.....	131
1. Registrierungspraxis der stiftung ear.....	131
2. Verfassungsrechtliche Bewertung.....	132
3. Zusammenfassung.....	136
V. Widerruf der Registrierung.....	137

VI. Nochmalige Registrierung nach erfolgtem Widerruf	139
C. Koordination der Altgeräteabholung.....	140
I. Gesetzliche Konzeption der Abholkoordination unter Einbeziehung der Praxis.....	141
II. Rechtsnatur der Abhol- und Bereitstellungsanordnungen.....	145
III. Vereinbarkeit der gesetzlichen Konzeption und der Verwaltungspraxis der stiftung ear mit höherrangigem Recht.....	146
1. Vereinbarkeit der gesetzlichen Konzeption mit Unionsrecht... 146	
a. (Kein) Verstoß gegen das unionsrechtliche Verursacher-..... prinzip	146
b. (Kein) Verstoß der WEEE-Richtlinie gegen das unionsrechtliche Rückwirkungsverbot.....	147
2. Vereinbarkeit der gesetzlichen Konzeption mit Verfassungsrecht	150
a. Umsetzung der WEEE-Richtlinie: zwingende Vorgaben oder Gestaltungsermessen?	150
b. Verfassungsmäßige Ausfüllung des Umsetzungsspielraums durch das ElektroG?.....	152
3. Rechtmäßigkeit des Gesetzesvollzugs.....	155
4. Kapitel: Rechtsschutz gegen Maßnahmen der stiftung ear	159
A. Verwaltungsbehördlicher Rechtsschutz	160
I. Widerspruch	160
1. Sachentscheidung.....	160
2. Kostenentscheidung	160
3. Prüfungsumfang	162
II. Fachaufsichtsbeschwerde.....	163
B. Verwaltungsgerichtlicher Rechtsschutz.....	164
I. Allgemeines.....	164
1. stiftung ear als Beklagte.....	164
2. Zuständiges Verwaltungsgericht	166
II. Registrierung	166
1. Verpflichtungsklage bei ablehnender Entscheidung.....	167
2. Vorläufige Registrierung	167

a. Anordnungsanspruch.....	169
b. Anordnungsgrund.....	170
c. Zwischenergebnis.....	171
d. Anspruch auf vorläufige Registrierung direkt mit Antragstellung?.....	172
3. Verpflichtungsklage bei positiver Entscheidung.....	173
a. Statthafigkeit und Rechtsschutzbedürfnis.....	174
b. Begründetheit.....	175
c. Zusammenfassung.....	179
4. Bescheinigung über die Registrierungspflicht.....	180
a. Ausgangslage.....	180
b. Negativattest.....	181
aa. Rechtsqualität.....	182
bb. Gesetzliche Grundlage.....	183
cc. Bindungswirkung des Negativattestes.....	185
dd. Gerichtliche Rechtsschutzmöglichkeiten der Hersteller..	188
ee. Inanspruchnahme der Verwaltungsgerichte bereits vor Antragstellung?.....	192
III. Abhol- und Bereitstellungsanordnungen.....	194
1. Vorläufiger Rechtsschutz.....	195
2. Bußgeldandrohung sowie drohende Ersatzvornahme bei Nichtbefolgung.....	196
3. Rechtsschutz in der Hauptsache.....	198
5. Kapitel: Gesamtzusammenfassung.....	205
Literaturverzeichnis.....	213